

5-tägiger Kurzurlaub in Schleswig-Holstein Flensburg, Schleswig Fahrt auf dem Nordostseekanal

10.07.2022 - Fahrt mit dem Auto von Berlin nach Kiel

Sonntag Besuch der Schlösser von Wotersen, Reinbek, Ahrensburg und Eutin

Fahrt Berlin – Kiel

Heute ist es endlich wieder soweit, wir gehen wieder auf Reisen. Es ist ja auch gerade erst 10 Tage her, dass wir von unserer Douro-Flusskreuzfahrt mit 5 Tage Vorprogramm Porto nach Hause gekommen sind. Diesmal sind wir, bis auf die Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal, völlig unabhängig von irgendwelchen Veranstaltern und Zeitvorgaben. Wir machen uns heute früh gemütlich reisefertig und verlassen so gegen 10 Uhr 30 das Haus. Mit nur 2 kleinen Koffern bewaffnet, mehr braucht man nicht für 4 Tage, gehen wir zum Auto und verstauen alles.

Dann geht es bei ziemlich bedeckten Himmel und etwas Nieselregen los Richtung Kiel. Wir wollen aber unterwegs an einigen schönen Schlössern halt machen, die quasi auf unserem Weg liegen. Deshalb fahren wir jetzt erst einmal über die A111, die A10 und die A24 Richtung Hamburg. Wir kommen gut voran und auch die wenigen Baustellen lassen sich mit 80 Km/h gut durchfahren. Unterwegs wird das Wetter langsam besser. Immer mehr blaue Löcher zeigen sich am Himmel. Wir legen noch eine kurze Toilettenpause ein, dann gehts weiter.

wir besuchen das Schloss Wotersen

An der Anschlussstelle "Hornbeck" verlassen wir die A24 und fahren über Roseburg nach Wotersen. Es ist nur eine kurze Strecke von 15 Min. von der Autobahnabfahrt. Hier liegt das Schloss (Gut) Wotersen, der erste Besichtigungspunkt auf unserem Weg nach Kiel. Es liegt sehr abgelegen und sieht eher aus wie ein riesiges Herrenhaus. Bereits seit 1408 existierte hier ein Gebäude, welches ab 1720 durch einen 3-Flügel-Neubau ersetzt wurde. Ringsherum stehen noch einige sehr schöne alte Gebäude. Einige der Wirtschaftsgebäude stammen aus dem 18. Jhdt., die Reithalle wurde erst im 19. Jhdt. erbaut. Parken können wir vor einem ehemaligen Haus der Gutsarbeitersiedlung.

Hier vor Ort sind wir ziemlich alleine, sehr angenehm. Wir bummeln über das Gelände und sehen uns zunächst das Schloss und Verwalterhaus von außen an. Dann geht es weiter über die weitläufige Anlage und später zurück zum Auto. Schön und ruhig ist es hier. Es ist inzwischen 13 Uhr und wir legen hier auch eine kurze Pause mit unseren Brötchen und den Getränken ein. Dann verlassen wir Wotersen und fahren zu unserem nächsten Ziel.

wir besuchen das Schloss Reinbek

Ca. 30 Min später erreichen wir über Landstraßen das Schloss Reinbek im gleichnamigen Ort. Parkplätze stehen an der Ecke Schloßstraße/Ladestr. zur Verfügung. Das Schloss stammt aus dem 16. Jhdt., einer der schönsten Renaissancebauten in Schleswig-Holstein und besitzt einen sehr schönen Treppenturm und einen Arkadenhof.

Rings um das Schloss erstreckt sich ein sehr schöner Schlosspark mit einem Mühlenteich. Die Bille, ein Nebenfluss der Elbe wurde extra gestaut, damit der Mühlenteich entstand. Ein wirklich schönes Schloss, welches wir einmal komplett umrunden. Direkt am Schloss existiert auch ein nettes Café. Leider fehlt uns die Zeit dort einzukehren. Nächstes Ziel ist das Wasserschloss Ahrensburg.

wir besuchen das Wasserschloss Ahrensburg

Von Reinbek aus fahren wir auf Landstraßen Richtung Norden nach Ahrensburg und erreichen nach 25 Min das gleichnamige Schloss. Direkt vor dem Wassergraben des Schlosses an der Lübecker Str.stellen wir unser Auto auf einem kleinem Parkplatz ab. Man muss aber Glück haben um dort einen Parkplatz zu bekommen. Wir überqueren den Wassergraben auf einer Brücke und stehen vor dem sehr schönen Wasserschloss Ahrensburg von 1585. Dieses Schloss sieht für uns doch schon wie ein richtiges Schloss aus. Auch hier umrunden wir das Schloss und es gefällt uns gut. Nach vielen Fotos und einer kurzen Pause gehen wir zurück zum Auto.

wir besuchen das Schloss Eutin

Größtenteils über die A1 fahren wir Richtung Norden nach Eutin. Direkt links neben dem Schloss Eutin befindet sich ein größerer Parkplatz, der Mo-Fr von 8-16 Uhr auch Geld kostet. Heute am Sonntag (und auch Samstags) ist er kostenlos, gut für uns. Das Schloss selbst ist sehr schön und liegt auf einer kleinen Schlossinsel, die von einem Wassergraben umgeben ist. Direkt neben dem Schloss liegt der "Große Eutiner See". Ich umrunde das Schloss komplett, während sich Elke solange in der Parkanlage aufhält. Vom Park aus sieht das Schloss mit den vielen blühenden Pflanzen davor am allerschönsten aus. Das Schloss ist vom Mittelalter bis ins 19. Jhdt. in vielen Einzelschritten zu seiner heutigen Form gewachsen. Die ältesten Teile wie z.b. der Torturm stammen von etwa 1400. Das war das letzte Schloss auf unserem Weg nach Kiel. Später hole ich Elke im Park wieder ab und wir setzen unsere Fahrt nach Kiel fort.

Ankunft in Kiel im B&B-Hotel

Jetzt sind es noch 45 Km bis zu unserem Hotel. Gegen 18 Uhr 15 erreichen wir unser gebuchtes B&B Hotel in Kiel. Da wir schon 2 Tage vorher online einchecken konnten, wurde uns heute gegen 14 Uhr unterwegs per Mail unsere Zimmernummer und den entsprechenden sechsstelligen Code für den Hotel- und Zimmerzugang mitgeteilt. Es gibt hier keine Zimmerschlüssel mehr. An der Rezeption müssen wir lediglich noch das Anmeldeformular ausfüllen, das wars. Wir können direkt aufs Zimmer gehen.

unser Zimmer

Unser Zimmer liegt im obersten Stockwerk mit Blick auf den Kieler Hafen. Die Fenster scheinen wirklich gut isoliert zu sein, denn vom Autoverkehr ist nichts zu hören. Das Zimmer ist einfach ausgestattet (3 Stern), aber alles Notwendige ist vorhanden (auch Wlan). Aber für die 4 Tage brauchen wir nicht mehr. Wir stellen nur unsere Sachen ab und gehen anschließend direkt in die City. Ich hatte mir schon vorher in der Nähe des Hauptbahnhofs die Pizzeria (L'Osteria) ausgesucht und wir finden sie auch direkt.

Abendessen

Es sieht ziemlich voll drinnen aus. Als wir an der Tür stehen, sehen wir wie Gäste von der Bar an einen Tisch geführt werden. Also müssen wir mit Wartezeit rechnen. Ich frage die Bedienung nach 2 freien Plätzen und wir bekommen auch gleich 2. Offensichtlich wollten andere wartenden Gäste diese Plätze nicht, uns gefallen sie. Wir kommen mit einem Paar ins Gespräch. Sie fahren morgen mit der Color Fantasy nach Oslo, zum ersten Mal. So können wir ihnen schon einiges über das Schiff berichten.

Wir bestellen uns, weil es so gleich auf der Karte angeboten wird, eine Pizza mit 2 verschiedenen Belägen. Diese wird dann auch gleich auf 2 Tellern serviert. Die Pizza ist wirklich riesig, alleine hätten wir jeder keine ganze Pizza geschafft. Als Vorspeise haben wir uns noch Bruchetta bestellt, die auch sehr lecker schmecken. Dazu noch Lambrusco und ein dunkles Erdinger Bier. Alles sehr lecker. Wir bezahlen mit Karte und machen uns dann noch auf einen kleinen Abendspaziergang zum "Wirtshaus". Dort wollen wir morgen mal hingehen um das Essen testen. Wir sehen uns noch ein bisschen um und gehen dann zum Hotel zurück. Es ist jetzt kurz nach 21 Uhr. Elke ist doch ganz schön kaputt vom Laufen. Es fällt ihr immer sehr schwerer.

Wetter: Richtung Norden immer besser, viel Sonne, in Kiel 18 Grad

11.07.2022 **Fahrt nach Flensburg**
Montag **die Altstadt und Besuch von Schloss Glücksburg**

die erste Nacht

Unsere erste Nacht im B&B-Hotel war ganz in Ordnung, sie war vor allen Dingen ruhig. An die Betten müssen wir uns erst noch gewöhnen, sie sind sehr schmal und etwas weicher als wir es gewohnt sind. Außerdem haben wir 2 sehr große Kopfkissen (80x80), die man sich erstmal richtig zusammenknutschen muss, um darauf zu liegen. Aber trotzdem haben wir insgesamt ganz gut geschlafen. Die Dusche des Zimmers war soweit in Ordnung, man hat genügend Platz zum Duschen. Allerdings gibt es nicht ausreichend Gelegenheiten um z.B. die großen Duschhandtücher aufzuhängen.

Also fliegen sie auf den Boden und es gibt Neue. Ist zwar sonst nicht unserer Art, aber wenn sie nirgendwo richtig trocknen können haben wir keine andere Wahl. Die Haken für die Händehandtücher sind so angebracht, dass die Handtücher mindestens zur Hälfte übereinander hängen, so dass das 2. Handtuch schon teilweise auf dem Boden liegt. Das Waschbecken ist relativ hoch und etwas weiter hinter angebracht als gewohnt. Für mich kein Problem, für Elke schon etwas. Das ist ein echter Mangel. Es gibt genügend Ablagefläche. Ansonsten ist das Bad in Ordnung.

überraschendes Frühstück

Gegen 8 Uhr gehen wir zum Frühstück. Wir sind gespannt, was uns für 8,50€ erwartet. Inzwischen wurde der Preis (nach unserer Buchung) auf 10,50€ erhöht. Wir sind überrascht. Ein sehr aufgeräumtes Frühstückbuffet steht bereit. An einem Kaffeeautomat hat man die Auswahl zwischen mehreren Kaffeesorten, die frisch zubereitet werden (Bohnen werden erst gemahlen). Es gibt 2 verschiedene Säfte, mehrere knusprige

Brötchensorten und Schwarzbrot, gekochte Eier, Müsli, Marmeladen, Honig, Joghurts und einen Obstsalat. Alles sieht lecker aus und der Kaffee schmeckt sehr gut. Allerdings für ein Hotel, das sich Nachhaltigkeit auf die Fahne schreibt, sind Verpackungen wie Nutella, Butter in Einzelportionen, verpackte Marmeladen u.ä. nicht passend. Aber wir sehen ein, dass bei so einem Hotelkonzept keine Mitarbeiter für mehr Service u.ä. zur Verführung stehen. Das Buffett wird in der Regel immer wieder sehr schnell aufgefüllt. Insgesamt sind wir positiv vom Frühstück überrascht.

Fahrt nach Flensburg

Gegen 9 Uhr 30 machen wir uns dann auf den Weg nach Flensburg. Ich suche mir an der Strecke noch eine Tankstelle heraus, die relativ preiswerten Sprit anbietet (1,85€ für E10). Als wir dort ankommen (Klein - Nordsee heißt das Nest) ist der Preis allerdings schon wieder auf 1,90€ gestiegen. Da wir aber Sprit brauchen, tanken wir trotzdem. Natürlich ist der Preis bei allen Tankstellen, die wir dann auf dem Weg nach Flensburg passieren, deutlich niedriger. C'est la vie. Um 10 Uhr 35 parken wir auf einem Parkplatz direkt vor dem Deutschen Haus am südlichen Ende der Doktor-Todsens-Straße (südliches Ende der Altstadt). Allerdings darf man hier, wie wir dann erst erfahren, nur 4 Stunden parken. Da ich aber über die Easy Park App alles bezahle, kann ich den Parkvorgang, egal wo wir uns dann gerade befinden, wieder neu starten. Ich muss nicht beim Auto sein. Also kein Problem. Dann beginnt unser Spaziergang durch die Flensburger Altstadt.

Rundgang durch Flensburg

Über die Töpferstraße und vorbei am Kloster Heiliger Geist von 1236 bummeln wir zur "Roten Straße". Die "Rote Straße" ist eine zauberhafte, malerische Altstadtgasse und besitzt neben allerlei individuellen Geschäften einige gemütlichen Cafés, Restaurants und schöne Hinterhöfe. Vor allen Dingen, in die Hinterhöfe sollte man einen Blick werfen. Wir sehen uns auf dem Blumenhof, dem Sonnenhof und dem Roten Hof um und jeder sieht anders aber sehr schön aus.

Rote Straße, Südermarkt und der Holm

An der Ecke Rote Straße/Friesische Str. entdecken wir ein interessantes Haus. Um die Ecke herum wurde ein modernes Haus gebaut, aber die alte Backsteinfassade aus dem 16. Jhd. in der Friesische Str. wurde erhalten. Sieht interessant aus. Gleich gegenüber steht der älteste Profanbau (nicht kirchlich) von Flensburg, das Gebäude der heutigen Nikolai-Apotheke wurde 1485 erbaut. Ein schönes Haus. Wir haben jetzt den Südermarkt erreicht. Dieser existiert seit 1300 und fasziniert durch seine schönen Giebelhäuser aus den unterschiedlichsten Epochen. Ich werfe noch schnell einen Blick in die St. Nikolaikirche von 1390. Die Kirche besitzt im Inneren sehr monumentale Säulen im Vergleich zu anderen Kirchen.

Anschließend bummeln wir über den Holm, der schon mindestens seit 1284 existiert. Zusammen mit der "Großen Straße" bilden die beiden Straßen die Fußgängerzone im Zentrum von Flensburg. Interessant sind die Häuser rechts und links der Straße. Auf der linken Seite (Richtung Norden) haben sich früher die Handwerker in relativ einfachen Häusern angesiedelt („5-Pfennig-Seite“). Auf der anderen Seite der Straße (Hafenseite)

entstanden seit dem Mittelalter große Kaufmannshöfe wegen des Lage zum Hafen („Groschen-Seite“).

alte Speicher, Nordermarkt und der Schragen

In der Fußgängerzone stehen viele schöne, alte Häuser und man kann sich unterwegs auch in eines der Cafés setzen. Wir kommen u.a. an der schönen Ratsapotheke, einem alten Stadtpalais und dem Stadttheater vorbei. In der Nikolaistraße stehen auch viele große Häuser von ca. 1900. Hinter der Rathausstraße führt rechts eine kleine Gasse zu einigen sehenswerten Gebäuden. U.a. steht hier ein Speichergebäude (Westindienspeicher) von 1796, der ehemals größte Speicher der Stadt. Weitere tolle Gebäude, wie z.B. ehemalige Speicher sind hier zu sehen. Ganz in der Nähe befindet sich auch das Restaurant "Alter Speicher" in einem denkmalgeschützten Gebäude von 1766, auch ein ehemaliger Speicher.

Wir bummeln weiter über die Einkaufsstraße und entdecken noch andere, schöne Häuser. Nach einer kurzen Pause bei McDonalds (nur ein Getränk) erreichen wir wenig später den Nordermarkt. Dieser entstand ca. 1170. Er diente als Marktplatz aber auch Urteile an Straftätern wurden hier vollstreckt. Der Neptunbrunnen auf dem Platz stammt aus dem Jahr 1758. Direkt an der Straße steht ein Gebäude namens Schragen.

Kirche St. Marien, Kompagnietor, die Norderstraße und Schuhe auf der Leine

Es wurde 1595 erbaut und beherbergte in den Arkaden im Erdgeschoss Verkaufsstände eines Bäckers und eines Schlachters. Im Obergeschoss befand sich vermutlich eine Wohnung. Der Schragen verbindet den Nordermarkt mit der Kirche St. Marien, deren früheste Teile von 1284 stammen. Ich werfe einen kurzen Blick in die Kirche, die sehr schön ausgestattet ist. Sowohl der Hochaltar, die Kanzel und das Taufbecken stammen alle aus dem 16. Jhd. Malereien in der Kirche stammen teilweise aus dem Jahr 1400.

Von hier aus gehen wir zum Willy-Brand-Platz am Stadthafen von Flensburg. Hier kehren wir im Rock Café zu Burger und Pommes ein. Als "Gruß aus der Küche" bekommen wir vorneweg eine kleine Schale mit Popcorn. !!! Nach dieser Pause besuchen wir das nahegelegene Kompagnietor, das 1602 erbaut wurde und zur Stadtbefestigung gehörte. Am Giebel des Gebäude sind mehrere Wappen zu sehen und weiter unten erkennen wir eine Hochwassermarken von 1872. Durch die Tordurchfahrt gelangen wir zum gelben Zunfthaus der Kapitäne, Schiffer usw. von 1755. In der Straße steht auch das ehemalige Pastoratsgebäude der St. Marien-Kirche von 1583, ein sehr schönes Haus.

Wir erreichen die Norderstraße. Sie ist die verlängerte Fußgängerzone, ist aber ab hier wieder für Autos befahrbar. Schräg gegenüber steht das "Porticus", ein schönes Fachwerkhaus aus dem Jahr 1740. Ich gehe noch kurz in die Marienstr., um mir das Haus Nr. 8 anzusehen. Es besitzt ein große Weinrebe über dem Eingang. In der Norderstraße entdecken wir noch ein Kuriosum. Quer über die Straße hängen Schuhe über eine Leine, gespannt von einem Haus zum anderen. Es gibt nicht nur eine Leine, sondern gleich mehrere davon und alle sind mit Schuhpaaren behängt. Seit 2007 hängen hier die ersten Schuhe und es werden immer mehr. Wie das anfang weiß keiner mehr. Ein Versicherungsmakler aus eben jener Norderstraße soll inzwischen das Risiko der hängenden Latschen gegen das Herunterfallen seither versichert haben.

Oluf-Samson-Gang, Nordertor und Rückweg am Wasser

Nach gut 250 m auf der Norderstraße biegen wir rechts ab in den Oluf-Samson-Gang. Die Gasse ist von pittoresken Fischerhäuschen geprägt. Ab 1593 wurde die kleine Gasse zunehmend bebaut, aber 1627-1629 durch die Schweden schwer zerstört. Erst ab dem 18. Jhd. wurde die Gasse wieder bebaut und 1918 tauchten die ersten Prostituierten in der Gasse auf. Seither ist die Gasse als „Sündenmeile“ bekannt. Erst 2015 zog die letzte "Vertreterin des horizontalen Gewerbes“ aus der Gasse aus. Heute gilt der Oluf-Samson-Gang als eine der am besten erhaltenen und schönsten Altstadtstraßen in ganz Schleswig-Holstein.

Elke geht jetzt zu einigen Sitzgelegenheiten am Wasser, während ich weiter auf der Norderstraße nach Norden gehe. Ich komme noch an einigen schönen Häusern vorbei, aber der Charme der Fußgängerzone ist hier schon längst verblasst. Viele der Häuser könnten eine Renovierung vertragen und die Läden laden nicht gerade zum Shopping ein.

Dann erreiche ich das Nordertor, die nördliche Grenze der Flensburger Stadtbefestigung. Es wurde ca. 1596 aus rotem Backstein erbaut. Allerdings wird das Tor rechts von einem Glasdach (für Fahrräder?) und links von einer tiefblauen Glasfassade eingerahmt und kommt dadurch nicht so richtig gut zur Geltung. An der Nordseite des Nordertors sind die Wappen von Christian IV (König von Dänemark und Norwegen) und der Stadt Flensburg zu sehen. Das ist jetzt der nördlichste Punkt des Rundgangs.

Vorbei am alten, ehemaligen Volksbad von 1905 gehe ich zur Schiffsbrücke, einer Straße, die fast immer am Wasser entlang bis zum Fischmarkt am Flensburger Hafen verläuft. Von hier aus bieten sich wunderschöne Ausblicke über den Hafen auf die andere Uferseite. Viele alte Schiffe liegen am Kai und kleine Buden laden zum Verweilen ein. Ich hole Elke auf ihrem Sitzplatz am Wasser ab und wir bummeln langsam am Wasser entlang und durch die Stadt zurück zu unserem Auto. Zwischenzeitlich hatte ich die Parkzeit für unser Auto nach 4 Std. noch einmal verlängert, damit wir kein Knöllchen bekommen.

wir besuchen Schloss Glücksburg

Nicht weit weg von Flensburg befindet sich das Schloss Glücksburg, eines der bedeutendsten Renaissanceschlösser Nordeuropas aus dem Jahr 1583. Bei dem schönen Wetter wollen wir uns unbedingt noch das Schloss von außen ansehen und vielleicht dazu im Schatten alter Bäume ein Tässchen Kaffee trinken. Nach knapp 20 Min. erreichen wir den Parkplatz des Schlosses. Leider ist der Parkplatzautomat defekt (2€ für 3 Std.) und wir ersparen uns die Parkgebühr. Schon von hier aus bieten sich wunderschöne Blicke auf das Schloss Glücksburg.

Über eine Brücke gelangen wir durch das Torhaus in den Wirtschaftshof (Vorbürg) des Schlosses. Die "Cafeteria im Schlosshof" hat zum Glück noch geöffnet und unter den dichten Baumkronen genießen wir Kaffee, Eisschokolade und Kuchen. Anschließend laufen wir noch direkt bis zum Schlosseingang und sehen uns ein bisschen um. Ein sehr schönes Schloss.

Rings um das Schloss befindet sich ein Schlossteich. Er wurde im 16. Jahrhundert künstlich

angelegt, indem das Wasser der Schwennau und der Munkbrarupau aufgestaut wurde. Während Elke schon zum Auto geht, laufe ich am Teich entlang zu der Seite, von wo aus das Schloss von der Sonne beschienen wird. Hier gibt es durch die Bäume hindurch 2 schöne Aussichtspunkte (Uferweg linksherum, ca. 300-400m). Das Schloss sollte man sich unbedingt ansehen.

Rückfahrt nach Kiel, Abendessen mit Schwierigkeiten

Gegen 17 Uhr 30 machen wir uns dann endgültig auf den Weg zurück nach Kiel. Nach rund 1 Std. sind wir wieder im Hotel. Auf dem hoteleigenen Parkplatz finden wir ohne Probleme einen Stellplatz. Nach einer Pause im Hotel machen wir uns wieder auf die Socken und wollen heute mal "Das Wirtshaus" nahe der Altstadt testen. Ein Bierhaus mit deftiger Küche. Als wir dort ankommen ist im Aussenbereich kein Platz mehr frei. Na vielleicht wenigstens drinnen. Ein Schild weißt darauf hin, dass man plaziert wird. Leider kann man uns keinen freien Platz anbieten. Viele Reservierungen und leider auch zu wenig Personal, so dass das ganze Restaurant nicht komplett bedient werden kann. Das ist aber traurig.

Dafür reservieren wir gleich für übermorgen 3 Plätze. Wir wollen uns nämlich mit Diane, die wir mit ihrem Mann zusammen auf der Transmauritus-Kreuzfahrt kennengelernt haben, treffen. Sie wohnt nicht allzuweit weg von Kiel. Wir stehen seit dieser Kreuzfahrt (2018) in ständigem Kontakt und haben uns schon einmal in der Nähe von Stralsund getroffen, Wir hatten in der Gegend an verschiedenen Stellen unabhängig von einander zur gleichen Zeit unsere Urlaube verbracht.

Als Ersatz für heute Abend finden wir nebenan, allerdings auch nur innen, noch 2 Plätze in einem mexikanischen Restaurant "El Paso". Auch ganz nett, aber nicht das, was wir uns vorgestellt hatten. Die nächsten Restaurants liegen aber wieder ein bisschen entfernt. Wir bestellen uns Chilli con Carne und ein leckeres Bier dazu. Anschließend geht es wieder zurück ins Hotel. Hier lassen wir den Abend ausklingen. Was für ein Tag. Die Altstadt von Flensburg hat in sehr gut gefallen und der Abschluß der Rundreise am Schloss Glücksburg war genau richtig. Dazu dieses tolle Wetter und mit 24 Grad war es super temperiert. Mal sehen, ob wir kommende Nacht noch ein bisschen besser schlafen.

Wetter : viel Sonne, einzelne Wolken, bis 2 Grad
Unterkunft : B&B Hotel Kiel –City

12.07.2022 - Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal : von Kiel nach Brunsbüttel Dienstag Hinfahrt dem Raddampfer Freya, Rückfahrt mit dem Bus

Fahrt über den Nord-Ostsee-Kanal nach Brunsbüttel

Heute Morgen haben wir etwas weniger gefrühstückt als sonst. Wir haben für heute eine Fahrt mit dem Raddampfer Freya auf dem Nord-Ostsee-Kanal von Kiel nach Brunsbüttel (an der Elbe) gebucht. An Bord des Raddampfers Freya der Reederei Adler-Schiffe erwartet uns ein großes Brunch-Büffet und später am Nachmittag gibt es auch noch Kaffee und Kuchen. Daher unsere Zurückhaltung beim Frühstück. Nur etwa 200 m vom Hotel entfernt liegt der Raddampfer in der Hörn am Bahnhofskai.

Hörn wird das Ende des Kieler Hafens in der Innenstadt von Kiel genannt. Auf dem Weg zum Schiff stelle ich fest, dass ich unsere Masken vergessen habe. Also nochmal schnell zurück zum Auto, Masken geholt und Elke hinterhergerannt, die inzwischen schon am Schiff angekommen ist. Vor dem Schiff stehen schon etliche Leute und 3 Reisebusse. Das Schiff ist ausgebucht. Später bekommen wir mit, dass nur 25 individuell gebuchte Passagiere an Bord sind, der Rest sind Busreisende. Es passen maximal 220 Personen an Bord.

wir gehen an Bord

Angeblich dürfen wir ab 09 Uhr 30 an Bord, Abfahrt ist um 10 Uhr. Zunächst werden einige Fahrräder verladen und diese Personen dürfen dann auch schon an Bord gehen. Wir hoffen, dass wir mit zu den Ersten gehören, die an Bord gehen, damit wir uns einen Tisch aussuchen können. Wir haben im hinteren Teil des Schiffes schon einige nette Tische von außen gesehen. Aber es kommt ganz anders. Dann beginnt das Boarding und ich fürchte schon, dass die Busgruppen als erste an Bord gehen dürfen. Aber zu unserem Glück werden erst die wenigen Individualisten an Bord gelassen, außerdem bekommt man gleich einen Tisch zugewiesen (keine freie Platzwahl). Das hat den Vorteil, dass es kein Gerangel um die besten Plätze gibt.

Scheinbar sind unsere gedanklichen Wünsche hinsichtlich der Platzwahl sogar berücksichtigt worden, denn wir bekommen den Tisch 22 auf dem Hauptdeck im hinteren Bereich des Schiffes. Das ist gut, denn so muss Elke weder zum Buffet noch zur Toilette irgendwelche Treppen steigen. Es ist ein 6er-Tisch und wir sind nur 4 Personen am Tisch, dadurch haben wir auch genug Platz. Wir haben, wie sich herausstellt, 2 nette Tischnachbarn, die sogar im gleichen Hotel wohnen wie wir. Und sie waren, wie wir, gestern auch in Flensburg. Bevor dann die große Gruppe der Bustouristen an Bord gehen habe ich Gelegenheit das Schiff und seine Inneneinrichtung auf dem Haupt- und Bootsdeck zu fotografieren.

die Reise beginnt mit einer Fahrt durch die Holtenau-Schleuse

Pünktlich um 10 Uhr legt die Freya ab. Jetzt steht uns nur noch die Hörnbrücke im Weg. Diese Brücke, die die Hörn für Fußgänger und Radfahrer überspannt, ist eine dreigliedrige Faltbrücke und die einzige Brücke weltweit, die nach diesem Prinzip (Dreifeldzugklappprinzip) funktioniert. Sieht schon toll aus, wie sie sich jetzt zusammenfaltet. Das Wetter sieht leider noch sehr trübe aus und es fallen auch vereinzelt Regentropfen. Aber es soll über den Tag etwas besser werden. Vorbei an der Color Fantasy, der Stena Germanica, dem neuen Mein Schiff 1 und der Oceania Marina fahren wir in Richtung Holtenau Schleuse.

Hier müssen wir eine Weile auf ein weiteres Schiff warten, dass dann mit uns in die Schleuse fährt. Außerdem ist die Schleuse noch durch andere Schiffe besetzt. Die Höhe der Schließung beträgt hier an der Kieler Förde durchschnittlich nur 40 cm. Was für ein Unterschied zu den Schleusen auf dem Douro (max. 35 m). Wir genießen inzwischen schon mal einen Kaffee, der im Reisepreis inbegriffen ist. Die Kannen auf den Tischen werden immer wieder gegen volle ausgetauscht. Andere Getränke müssen bezahlt werden. Inzwischen wird auch das Brunch-Buffet in der Kombüse vorbereitet und gegen 11 Uhr 15 kommt dann die große Überraschung.

das Brunch-Bufferet

Das Büffet (bis auf Ausnahmen) funktioniert wie ein Lift. Es wird samt Köchin in der Mitte des Salons aus der Kombüse auf das Hauptdeck hochgefahren. Es sieht aus wie ein überdimensionaler Aufzug mit vielen warmen Speisen ringsherum und in der Mitte die Köchin. Eine tolle Sache.

Damit es jetzt nicht zur "Schlacht" am Buffet kommt, werden tischweise die Gäste zum Buffet geleitet und können sich dort bedienen. Es dauert zwar eine Weile bis wir drankommen, aber wir haben ja Zeit. An einem 2. Buffet (auch tischweise) kann man sich Salate, Wurst, Hackepeter und Fisch aussuchen. Brot und Brötchen stehen auch bereit. Ein schönes Buffet wo für jeden was dabei ist. Nachdem alle einmal am Buffet waren wird es zur weiteren Selbstbedienung freigegeben und viele nutzen die Gelegenheit für einen 2. Gang an das Buffet.

unterwegs

Draußen wechseln sich Wolken und Sonne immer wieder ab und ich nutze jede Gelegenheit Fotos vom Kanal, der Umgebung und den Brücken zu schießen, die wir unterwegs passieren. Wir fahren u.a. unter der "Alte Levensauer Hochbrücke" hindurch. Interessant sind unterwegs immer wieder die Begegnungen mit anderen Schiffe der unterschiedlichsten Größen. Rechts und links des Kanals ist die Landschaft auch wesentlich grüner als wir es uns vorher vorgestellt haben. Da es nur wenige Brücken über den Kanal gibt, sehen wir öfters mal die kostenlosen Fähren, zur Verbindung der beiden Kanalseiten .

die Rendsburger Hochbrücke mit der Schwebefähre

Später passieren wir die "Alte Schleuse Strohbrück". Durch diese Schleuse konnte man über den etwa drei Kilometer langen Achterwehler Schifffahrtskanal zur Eider fahren. Seit 1913 verband dieser Kanal die Eider und Nord-Ostsee-Kanal und wurde hauptsächlich für Getreidetransporte genutzt. Die Schleuse und der Kanal wurden dann 2001 stillgelegt. Es gibt viel zu sehen am Kanal. Am besten mal die Bilder ansehen. Ab und zu sind Ortschaften, Campingplätze und auch Lotsenstationen zu sehen. Gegen 14 Uhr erreichen wir die Rendsburger Hochbrücke, die 1911-1913 erbaut wurde.

Unter der Brücke befindet sich eine, von nur acht weltweit in Betrieb befindlicher Schwebefähren. 2016 kollidierte die Schwebefähre mit einem Frachtschiff und wurde 2022 durch eine neue Fähre ersetzt. Diese Schwebefähre ist schon eine merkwürdige Konstruktion. Ebenfalls unterhalb der Brücke liegt die Schiffsbegrüßungsanlage Rendsburg. Täglich werden hier durch das Dippen (Auf- und Niederholen der jeweiligen Nationalflagge) und das Anspielen der Nationalhymne begrüßt. In Rendsburg legt die Freya das einzige Mal auf dieser Tour an. Ein Teil der Busreisenden verlässt das Schiff und auch einige Fahrradfahrer. Der große Rest der Pasagiere fährt weiter mit.

das Kuchen-Bufferet

Gegen 15 Uhr 30 wird dann ebenso spektakulär wie der Brunch das Kuchenbuffet von der Kombüse aus nach oben in den Salon "geliftet". Es gibt viele leckere Torten, Blechkuchen

u.ä. Genauso wie beim Brunch, aber in umgekehrter Reihenfolge, werden die Gäste tischweise zum Buffet geführt. Später kann dann jeder gehen, wann er will. Auch das Kuchenbuffet ist sehr lecker.

Die Fahrt geht weiter. Unterwegs weißt der Kapitän auf interessante Stellen hin und erzählt auch einiges zur Geschichte des Kanals. Immer wieder tauchen kleine Orte oder Campingplätze für Caravans auf. Bei Grünental passieren wir steuerbordseitig das Denkmal für die alte Grünentaler Hochbrücke. Ende der 1980er Jahre musste das Bauwerk durch einen Neubau ersetzt werden, da die Brücke keine ausreichende Standsicherheit mehr aufwies.

das Highlight der Passage

Kurz nach dem Ort Höhenhorn, so gegen 17 Uhr, kommt uns dann das Highlight der Fahrt, ein großes Kreuzfahrtschiff, entgegen. Alle größeren Schiffe sind schon an die Seite gefahren, aber wir dürfen die "Seven Seas Navigator", ziemlich nahe passieren. Bei seiner Länge von 170 m und einer Höhe von 40 m ist die Vorbeifahrt an diesem "Riesen" schon sehr beeindruckend. Das war ein toller Abschluss der schönen Fahrt durch den Nord-Ostsee-Kanal.

Kurz nach dieser "kolossalen" Begegnung fahren wir unter der sehenswerten Eisenbahnhochbrücke Hochdonn hindurch. Diese Brücke von 1920 ist mit einer Gesamtlänge von 2.218 m die viertlängste Eisenbahnbrücke in Deutschland. Vom Schiff aus kann man gut die langen Rampen hinauf zur Brücke sehen. Direkt vor der Brücke steht die einzige Windmühle, die wir während der Fahrt gesehen haben.

Brunsbüttel ist erreicht / Rückfahrt nach Kiel

Gegen 18 Uhr 30 legen wir dann in Brunsbüttel an der Kreystraße an. Der Bus, der die wenigen Individualtouristen zurück nach Kiel fahren wird, steht schon bereit. Um 18 Uhr 45 fahren wir los und sind nach einer ereignislosen Fahrt um 20 Uhr 15 zurück in Kiel. Am Hauptbahnhof verlassen wir den Bus. Ein schöner Tag, auch wenn das Wetter nur zeitweilig sonnig war.

Abendessen im Hauptbahnhof

Wir gehen noch kurz ins Hotel um unsere Sachen abzulegen. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit gehen wir zum Abendessen in den Hauptbahnhof, da wir von den beiden Buffets noch gut gesättigt sind. Hier gibt es die "Klinglstedters Wurstbraterei", die viele leckere Gerichte anbietet. Elke genießt eine Krakauer mit Senf und Brot, ich gönne mir eine Currywurst mit Pommes Frites. Anschließend laufen wir zum Hotel zurück. Jetzt haben wir noch einen Tag vor Ort, dann geht es wieder nach Hause.

13.07.2022
Mittwoch

Fahrt nach Schleswig
Bummel durch die Altstadt

heute fahren wir nach Schleswig

Der Tag beginnt heute genauso trübe und grau wie gestern. Laut Wettererbericht soll aber im Laufe des Vormittags langsam aufheitern. Wir machen uns wie üblich fertig und starten so gegen 9 Uhr 15 Richtung Schleswig. Nach ca. 45 Min. erreichen wir Schleswig und parken in der Strandstrasse am westl. Stadtrand. Hier kann man kostenlos den ganzen Tag parken.

der Schleswiger Dom

Die ersten Sonnenstrahlen zeigen sich schon. Durch den 16 ha großen Stadtpark "Königswiesen" bummeln wir Richtung Altstadt. Bei dem trüben Wetter sieht der Park natürlich nicht besonders schön aus. Schon von weitem ist der Dom von Schleswig zu erkennen. Er dominiert das Stadtbild. Wir werfen auch gleich mal ein Blick in das Innere. Wie schon andere Kirchen in der Gegend ist auch der Dom ein gewaltiges Bauwerk. Das älteste Teil des Doms ist das romanische Petri-Portal aus der Zeit um 1180 , der Hauptturm wurde erst 1894 errichtet. Sowohl die Kirche als auch der Keuzgang mit seinem Gewölbe sind sehenswert.

Bummel durch die Altstadt

Neben dem "Hattenschen Hof" vom Ende des 16. Jhdts und einem niedlichen, kleinen Häuschen, die "Alte Domkurier" kommen wir in der Süderdomstr. auch am Marienhospital von 1790 vorbei. Dann biegen wir in die Hafenstr. ein. Im Stadthafen an der Schlei, einem Meeresarm der Ostsee, liegen einige Yachten und Segelboote. Hier erinnert auch ein Denkmal an die Rettung u.a. von Flüchtlingen durch Großflugboote vom Typ Dornier Do 24.

der historische Stadtteil Holm

Über die Knut-Laward-Straße erreichen wir jetzt den historischen Stadtteil Holm, ein Fischerviertel an der Schlei. Seit dem Mittelalter siedelten hier Fischer auf einer Insel die erst 1933 mit dem Festland verbunden wurde. Besonders in der Süderholmstraße auf dem Weg zum St.-Johannis-Kloster stehen viele, schöne, sehenswerte Fischerhäuschen aus dem 18. und 19. Jhdt. mit liebevoll begrünten Fassaden.

Während Elke eine Pause einlegt, gehe ich noch weiter bis zum Kloster, welches 1194 erbaut wurde. Die Kirche ist leider geschlossen, aber ich kann über das Klostergelände gehen und mich umsehen. Das Kloster gilt als besterhaltene mittelalterliche Klosteranlage Schleswig-Holsteins. Ich kehre zu Elke zurück und wir gehen gemeinsam über die Süderholmstraße , die Fischbrückstraße und die Töpferstraße zum Rathausmarkt. Unterwegs sehen wir weitere schöne Häuschen mit vielen Rosenstöcken an den Häusern. Ein netter Ort, dieses Schleswig.

Rathausplatz und "Lange Straße"

Auf dem Rathausplatz legen wir in der "Alten Apotheke" eine Pause mit einer Brause ein. Es ist sehr nett und sehr ruhig hier. Wir sitzen direkt vor dem Apothekenhaus, welches 1517 errichtet wurde und die erste öffentliche Apotheke beherbergte. Wie schon überall in der Altstadt sind nur wenige Leute unterwegs. Was stört sind die Düsenjäger, die in größerer Höhe öfter über den Ort fliegen. Wir bummeln weiter durch die Stadt. Wir unternehmen einen Abstecher zum klassizistischen Rathaus von 1795 ganz in der Nähe. Direkt neben dem Rathaus stehen die Reste des Graukloster, ein ehemaliges Franziskanerkloster.

Über die Marktstraße gelangen wir zur "Lange Straße", wo einige sehenswerte Häuser stehen. Hier steht ein rotes Haus von 1650. Neben einigen Bürgerhäusern sieht man das im niederländischen Barockstil errichtete "Arbosche Haus" von 1735. Es folgt ein schön restauriertes Fachwerkhaus aus dem 18. Jhd. Der optische sehr schöne "Schmiedehof" von 1662 besitzt sehr schöne Fenster und ein interessantes Portal. Vorbei an noch einigen schönen Häusern biegen wir am Ende der "Lange Straße" jetzt in die Fußgängerzone Mönchenbrückstraße ab. Über die Verlängerung, den Stadtweg, kehren wir zu unserem Auto zurück.

Schleswig von der anderen Seite

Wir fahren anschließend mit unserem Auto zum Restaurant Odins Haddeby auf die andere Seite der Inneren Schlei. Bei Kaffee und Kuchen genießen wir das schöne Wetter und den Blick über die Schlei. Zusätzlich gönnen wir uns noch eine hausgemachte Limonade aus Apfel und Pfirsich. Nach einem kleinen Spaziergang am Ufer mit tollem Blick auf Schleswig endet unser Ausflug hier fast.

Wir wollen uns noch das Schloss Gottdorf ansehen. Leider sind alle Zugänge gesperrt. So ein Pech. Dafür sehe wir aber eine Tankstelle mit einem sehr günstigen Spritpreis. Dann fahren wir zurück ins Hotel. Nach einer kurzen Pause gehen wir zum Hauptbahnhof, der sozusagen gleich um die Ecke vom Hotel liegt.

wir treffen Diane, die wir auf einer Kreuzfahrt kennengelernt haben

Um 16 Uhr 56 holen wir Diane vom Bahnhof ab. Wir haben sie und ihren Mann auf der Transmauritus-Kreuzfahrt 2018 kennengelernt. Es ist ein herzliches Wiedersehen. Zusammen gehen wir zum "Wirtshaus" und sind schon gegen 17 Uhr 30 dort. Reserviert haben wir erst ab 18 Uhr, aber ohne Probleme können wir sogar draußen sitzen. Wir unterhalten uns die ganze Zeit. Das Essen ist lecker und das Köstritzer Schwarzbier schmeckt auch gut. Später zahlen wir und bummeln zurück Richtung Bahnhof. Da noch genügend Zeit bis zur Abfahrt von Dianes Zug ist, schlägt Sie vor noch ein Eis, wie in alten Zeiten an Bord von Aida, zu essen. Zum Glück liegt auf unserem Weg "Tante Louise's Eismanufaktur" in die wir sofort einkehren. Nach 2 Eisbechern und einem Espresso bummeln wir weiter zum Bahnhof.

das Treffen ist schon wieder vorbei

Wir zeigen Diana am Hafen noch kurz den Schaufelraddampfer Freya auf dem wir gestern unterwegs waren. Dann begleiten wir Sie zum Bahnhof. Es folgt eine sehr herzliche

Verabschiedung, wer weiß wann wir uns das nächste Mal wiedersehen. Der Zug fährt pünktlich ab und wir gehen anschließend noch bei Rewe im Bahnhof vorbei, um einiges einzukaufen. Dann geht es endgültig zurück zum Hotel. Wir schicken noch einige Whatsapp-Nachrichten mit Diane hin und her, dann folgt die übliche Abendroutine. Es war ein toller letzter Tag in Kiel.

Wetter : zunächst sehr trübe, später sonniger und angenehm war

14.07.2022 - Rückfahrt nach Berlin über Uelzen Donnerstag - Besuch des Hundertwasser-Bahnhofs

unser Kurzurlaub geht zu Ende

Heute geht es wieder zurück nach Berlin. Unsere Zeit in Kiel ist vorbei. Die Sonne scheint wieder von einem blauen Himmel und wir gehen nach dem üblichen morgendlichen Ritual frühstücken. Das Frühstück hat uns an diese B&B-Hotel am meisten überrascht. Für 10,50€ bieten es alles was man so braucht. Wir lassen uns Zeit und packen anschließend die Rest in unsere kleinen Koffer. Es ist hier im Hotel auch kein check-Out notwendig. Es gibt nichts was man nachträglich bezahlen muss (Zimmer vorher) und es gibt auch keinen Zimmerschlüssel.

kurzer Zwischenstopp in Uelzen / Hundertwasser

Gegen 90 Uhr 30 verpacken wir alles im Auto und fahren los. Wir wollen auf dem Rückweg noch einen Zwischenstopp in Uelzen einlegen. Der Bahnhof Uelzen wurde in Zusammenarbeit mit dem Künstler Hundertwasser und 2 Architekten 2000 zur Weltausstellung Expo umgestaltet. 2 Std. 20 Min. später erreichen wir Uelzen.. Auf der St.-Viti-Straße 16-24 gibt es einen kostenpflichtigen Parkplatz vor einem Nebeneingang des Bahnhofs Uelzen. Hier befindet sich auch gleich noch ein Supermarkt. Wenn man nicht länger als 60 Minuten den Bahnhof besichtigt kann man sogar umsonst parken. Ansonsten kostet 1 Std. 1 Euro.

der Hundertwasser-Bahnhof

Wir laufen durch die Unterführung vom Nebeneingang zum eigentlichen Bahnhofsgebäude. Schon hier unten sind Elemente der Hundertwasser-Gestaltung des Bahnhofs zu sehen. Mit einem Aufzug fahren wir zu einem der Bahnsteige hinauf und sind begeistert. An vielen Stellen hat der „Meister“ seine Handschrift hinterlassen. Er hat allerdings die Eröffnung des umgestalteten Bahnhofs nicht mehr miterlebt. Er ist im Februar 2000 verstorben. Es gibt sehr viele verschieden Details zu sehen. Die bunten Säulen, die typisch geschwungenen Linien und vieles andere. Wir wandern um den ganzen Bahnhof herum und gehen natürlich auch ins Gebäude hinein. Sogar die Toiletten sind ein Besuch wert, auch diese wurden auf „Hunderwasser-Art“ umgestaltet. Es hat sich absolut gelohnt hierher zu fahren.

Rückfahrt mit Stau und Überraschungen

In einem der Shops besorgen wir uns noch 2 belegte Brötchen bevor wir uns wieder auf den Weg nach Berlin machen. Erst über Land, dann auf die A4 und schließlich auf die A24 Richtung Berlin. Hier legen wir auf einem der Rastplätze eine Pause ein. Wir genießen unsere belegten Brötchen und die schon gestern Abend gekauften Getränke. Kopfzerbrechen macht uns allerdings ein massiver Stau kurz vor Berlin. Schon seit

längerem zeigt das Navi eine 60-minütige Verzögerung auf der Strecke an. Im Autoradio hören wir dann endlich dass durch Brückenbauarbeiten die A24 bei Neuruppin auf einen Fahrstreifen verengt ist.

Unser Navi schlägt uns dann auch bald eine Umfahrung vor, die uns 35 Min Zeit ersparen soll. Auf der Umfahrung staut es sich natürlich auch etwas. Wir haben dann gerade die Autobahn an der Abfahrt Neuruppin verlassen, da schlägt das Navi eine weitere Umfahrung vor. Ersparnis nochmals 10 Min. Wir reagieren sofort und folgen der Empfehlung. Mindestens 2 weitere Autos mit Kennzeichen von ganz woanders sind uns „auf den Fersen“. Die vorgeschlagene Strecke ist in gutem Zustand allerdings teilweise sehr schmal. Plötzlich, kurz vor Erreichen der Autobahn stoßen wir auf einen Stau. Na toll. Es stellt sich aber heraus, dass ein Traktor auf der Umleitungsstrecke steht und eigentlich entgegen allen anderen Fahrzeugen fahren wollte. Er hat aber bald die Straße geräumt und dann ging es ohne Verzögerung weiter zur A24.

lecker Currywurst als Abendessen / wir sind zurück

Mit tatsächlich 30 Min. Zeitgewinn erreichen wir wieder die Autobahn. Mit nur noch einer leichten Verzögerung erreichen wir dann Berlin. Wie schon aus Porto kommend, fahren wir auch diesmal direkt zu unserer Lieblingscurrywurstbude und genießen Currywurst und Pommes als Abendessen. Lecker !! Dann sind es nur noch wenige hundert Meter bis nach Hause. Das waren schöne 4 Tage Kiel mit vielen interessanten Ausflügen und einer schönen Fahrt durch den NOK.